



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF  
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!



ESF-Wettbewerbsverfahren 2020  
Leistungsbeschreibung ESF Nr.: LB\_SPZ3-1

## Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2021-2027

Die im ESF+ Programm<sup>1</sup> für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2021-2027 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Wettbewerbsverfahren vergeben. Näheres regelt der Entwurf der Förderrichtlinie vom 17.04.2020. Unter Bezug auf diesen Entwurf der Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

### Erhöhung des Frauen\*anteils<sup>2</sup> in Führungspositionen

#### Leistungsbeschreibung

##### 1. Anlass der Aufforderung

Die Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament vom März 2020 verdeutlicht: „Es gibt immer noch viel zu wenige Frauen in Führungspositionen, sei es in der Politik oder bei staatlichen Stellen, an den obersten Gerichten oder in den Leitungsorganen von Unternehmen.“<sup>3</sup> Um ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen\* und Männern in Führungspositionen in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und anderen Institutionen zu realisieren, zählt die Erhöhung des Anteils von Frauen\* in Führungspositionen zu einem zentralen Ziel vom gleichstellungspolitischen Vorhaben Hamburgs. Auch die Förderung von Personen in Führungspositionen, die keinen Geschlechtseintrag oder den Geschlechtseintrag divers haben ist ein Ziel der Stadt. Besonders im MINT-Bereich fällt der Anteil von Frauen\* auf allen Ebenen besonders gering aus. Aber auch in den meisten anderen wissenschaftlichen Fachbereichen sind Frauen\* in Spitzenfunktionen unterrepräsentiert. Obgleich es mehr Hochschulabsolventinnen als Hochschulabsolventen gibt, sind Frauen\* in höher entlohten Positionen und Berufen seltener vertreten. Dieses spiegelt sich auch im sog. Gender Pay Gap wider. In Bezug auf Trans\*Frauen zeigt sich, dass diese häufig unter ihrem Qualifikationsniveau beschäftigt sind.<sup>4</sup> Mit der höchstrichterlichen Anerkennung einer dritten Geschlechtsoption, stellt sich die gesellschaftspolitische Aufgabe auch diese Menschen bei der Übernahme von Führungsfunktionen zu fördern.

---

<sup>1</sup> Hinweis: Die gegenwärtige Fassung dieses Formulars basiert auf den Verordnungsentwürfen der Europäischen Kommission vom 29. Mai 2018. Diese Entwürfe sind noch Gegenstand des trilogischen Verhandlungsverfahrens zwischen Europäischer Kommission, Europäischem Rat und Europäischem Parlament. Änderungen sind zu erwarten und werden nach Verabschiedung der Verordnungen in diese Formular übernommen und das Formular dem Überwachungsausschuss neu zur Genehmigung vorgelegt.

Die Genehmigung des ESF+ Programms für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2021 – 2027 durch die Europäische Kommission steht noch aus. Das ESF+ Programm kann nach Genehmigung unter der Internetadresse [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) abgerufen werden.

<sup>2</sup> Das \* signalisiert, dass zu der Gruppe der Frauen\* im Sinne des Projektes alle Personen mit dem Geschlechtseintrag „weiblich“ zählen, so dass auch sog. Trans\*frauen berücksichtigt werden.

<sup>3</sup> MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS-UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN. Eine Union der Gleichheit: Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025. Erschienen am 05.03.2020.

<sup>4</sup> Franzen/Sauer (2010), im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes: „Benachteiligung von Trans\*Personen, insbesondere im Arbeitsleben“, S. 37f.

Zu weiteren zukünftigen Herausforderungen zählt die Gestaltung des digitalen Wandels aus Geschlechterperspektive. Die Unterrepräsentanz von Frauen\* mit Hochschulabschlüssen in MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) hat in diesem Kontext eine große Bedeutung. Die Anteile von Frauen\* unter den Fachkräften für Künstliche Intelligenz (KI) und unter den auf den IT-Bereich spezialisierten Personen liegen in Deutschland in beiden Fachbereichen bei unter 20 %. Darüber hinaus zeigt sich, dass durch den Einsatz von KI – insbesondere durch maschinelles Lernen – eine Intensivierung von Geschlechterstereotypisierungen, Sexualisierung und Diskriminierung, insbesondere von Frauen\* (mit und ohne Migrationshintergrund), stattfindet.<sup>5</sup>

Um die komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen und angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels sowie einer rückläufigen Erwerbsbevölkerung ist eine Erhöhung des Anteils von Frauen\* in Führungspositionen, unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Anforderungen, eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit. Darüber hinaus zählt die Integration von hochqualifizierten Migrantinnen, sowie Menschen ohne Geschlechtseintrag oder mit dem Geschlechtseintrag divers in das Hamburger Wissenschaftssystem zu einer wichtigen Aufgabe, um das Potential dieser Gruppen zu aktivieren und Vielfalt auch auf Führungsebenen zu befördern.

Vor diesem Hintergrund zielt diese Aufforderung auf Projekte zur Förderung und Qualifizierung von hochqualifizierten Frauen\* für Führungspositionen in der Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und in andere Institutionen ab.

Ein zentrales Ziel des Projekts soll die Umsetzung eines Stipendienprogramms für die staatlichen Hochschulen in Hamburg (Universität Hamburg (UHH), inkl. Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Technische Universität Hamburg (TUHH), HafenCity Universität (HCU), Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Hochschule für Musik und Theater (HfMT), Hochschule für bildende Künste (HfBK) und Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr (HSU)) sein.

Die weiteren Bestandteile des Qualifizierungsprogramms sollen für hochqualifizierte Frauen\* aller Fachrichtungen offen sein, die im Wissenschaftsbereich tätig sind. Diese werden gezielt auf ihren Karrierewegen unterstützt. Dabei gilt es zu überprüfen, inwieweit das Programm Personen ohne einen Geschlechtseintrag oder mit dem Geschlechtseintrag divers einbinden kann. Das Projekt soll in den Bereichen Chancengleichheit, Gender und Diversity Angebote zu Karriere- und Führungskompetenzen bereitstellen. Dabei soll das Thema Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Aufgaben Berücksichtigung finden. Außerdem soll es spezielle modularisierte Angebote für hochqualifizierte Migrantinnen zur Verfügung stellen. In Bezug auf die Herausforderungen einer zunehmend digitalen und flexiblen Arbeitswelt sowie Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Karriere und Familie soll das Projekt zudem Blended-Learning- und Online-Angebote entwickeln und etablieren.

Für das Projekt gilt es bereits etablierte Strukturen zu nutzen, um zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen für die Zielgruppen umzusetzen. Zudem sollen Vernetzungsmaßnahmen und eine projekteigene Öffentlichkeitsarbeit dazu dienen, das Projekt in Hamburg bekannt zu machen.

Es besteht Förderbedarf durch öffentliche Mittel, da dieses Projekt im öffentlichen Interesse Angebote für Wissenschaftlerinnen der Hamburger Hochschulen zur Verfügung stellt und damit von signifikanter Bedeutung für den Wissenschaftsstandort Hamburg und seine Innovationsfähigkeit ist. Das Projekt trägt zur Fachkräftestrategie des Senats, zum

---

<sup>5</sup> Vgl. ebd. sowie Global Gender Gap Report 2018

gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm und zum Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt bei.

## 2. Rahmenbedingungen der Projektförderung<sup>6</sup>

<b>Nummer der Leistungsbeschreibung</b>	<b>LB_SPZ3-1</b>
<b>Förderziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendienprogramm für Promovendinnen und Post-Docs (Finanzierung und Qualifizierung, inkl. Coaching-Programm),</li> <li>• Workshopprogramm zur Aneignung von Karriere- und Führungskompetenzen,</li> <li>• Informations-, Vortrags- und Kooperationsveranstaltungen,</li> <li>• modulare Qualifizierung für Migrantinnen,</li> <li>• Bewerbungsberatung,</li> <li>• Blended-Learning- und Online-Angebote,</li> </ul> <p>um den Anteil von Frauen* in Führungspositionen effektiv und nachhaltig zu erhöhen.</p>
<b>Zielgruppe/n</b>	Hochqualifizierte Frauen* sowie Personen mit einem Geschlechtseintrag divers oder ohne einen Eintrag (mit und ohne Migrationshintergrund), die eine Führungsposition in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und anderen Institutionen anstreben.
<b>Zeitraum</b>	01. Januar 2021 – 31. Dezember 2024 <b>Der tatsächliche Förderbeginn hängt vom Zeitpunkt der Beschlüsse zum Mehrjährigen Finanzrahmen und zu den Strukturfondsverordnungen auf europäischer Ebene ab.</b>
<b>Förderumfang</b>	1 Projekt
<b>Zur Verfügung stehende Gesamtmittel</b>	Für das o. g. Projekt und den o. g. Zeitraum (2021 – 2024) stehen insgesamt bis zu 1.689.000 Euro an Zuwendungsmitteln zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:  Europäischer Sozialfonds: 644.000 € Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke: 1.045.000 €
<b>Nutzung vereinfachter Kostenoptionen</b>	Die bewerbende Einrichtung ist verpflichtet, das Projekt unter Nutzung <b>einer</b> der folgenden Kostenoptionen umzusetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pauschalfinanzierung für indirekte Kosten in Bezug auf Finanzhilfen in Höhe von 15 % der förderfähigen direkten Personalkosten nach Artikel 49 Absatz (b) der VO (EU) XXXX</li> <li>• Pauschalfinanzierung in Höhe von 40 % für förderfähige Kosten, die keine direkten Personalkosten in Bezug auf Finanzhilfen betreffen, nach Artikel 51 Absätze (1) und (3) VO (EU) XXXX</li> </ul>

<sup>6</sup> Inklusive Abgrenzung zu bestehenden Förderangeboten

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pauschalfinanzierung von direkten Personalkosten in Höhe von 20 % bezogen auf die direkten Kosten des Vorhabens nach Artikel 50 Absatz (a) der VO (EU) XXXX</li> </ul> <p>Der ESF-Verwaltungsbehörde obliegt die Entscheidung darüber, ob die gewählte Option tatsächlich zum Tragen kommt.</p> <p>Zur Berechnung der Kofinanzierung von ALG II ist ein Standareinheitskostensatz in Höhe von 443,85 Euro je TN/Monat zu verwenden.</p>
<b>Durchführungsort</b>	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg
<b>Antragsberechtigte</b>	Antragstellende Einrichtungen können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich. Es können nur Personen gefördert werden, die entweder in Hamburg wohnhaft oder beschäftigt sind.
<b>Abgabefrist</b>	06. September 2020

### 3. Anforderungen – Antragsstellende Einrichtungen müssen folgenden Anforderungen genügen:

#### 3.1 Konzeptionelle Anforderungen

Um einen höheren Anteil von Frauen\* in Führungspositionen zu erreichen und das Ausschöpfen der Potenziale von hochqualifizierten Frauen\* zu fördern, soll das Projekt folgende Leistungen anbieten. Darüber hinaus sollen Teile des Leistungsspektrums auch Menschen ohne Geschlechtseintrag oder mit dem Geschlechtseintrag divers zur Verfügung stehen.

- Einrichtung und Umsetzung eines Stipendienprogramms für Promovendinnen und Post-Docs aus den Fachbereichen MINT für die staatlichen Hochschulen in Hamburg (UHH (mit UKE), TUHH, HCU, HAW, HSU), Architektur (HCU), Kunst und Musik (HfBK, HfMT, HAW-Design/Medien). Das Stipendienprogramm setzt sich aus zwei Säulen zusammen: Finanzierung und Qualifizierung. Die Promotions- und Post-Doc-Stipendien sollten sich an den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) orientieren; es soll familiengerechte Rahmenbedingungen in Form von Familienzuschüssen (Kinderzuschläge) beinhalten und zur Sicherung des Lebensunterhalts für mindestens ein Jahr und maximal drei Jahre beitragen. Die Qualifizierung der Stipendiatinnen muss ein Coaching-Programm, die Teilnahme an Workshops zur Aneignung von Karriere- und Führungskompetenzen, Stipendiatinnentreffen und Informationsveranstaltungen umfassen.
- Konzeption und Durchführung eines Workshop-Programms für hochqualifizierte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Promovendinnen und Post-Docs (mit dem Geschlechtseintrag „weiblich“) der staatlichen Hamburger Hochschulen (s. o.) sowie der außeruniversitären Forschungseinrichtungen (z. B. DESY, Max-Planck-Gesellschaft, Leibniz-Institute etc.) für alle wissenschaftlichen Fachrichtungen. Das Workshop-Programm soll auf die Vermittlung von Karriere- und Führungskompetenzen abzielen. Das Thema „Vereinbarkeit und Verantwortung für Familienangehörige“ soll berücksichtigt werden.

- Einrichtung und Durchführung eines modularisierten Qualifizierungsprogramms für hochqualifizierte Migrantinnen (mit dem Geschlechtseintrag „weiblich“) mit Wohnsitz oder Beschäftigungsverhältnis in der Freien und Hansestadt Hamburg, mit dem Ziel die Potenziale von Migrantinnen in Hamburg zu fördern und ihre Integration in das deutsche Wissenschafts- und Wirtschaftssystem zu unterstützen. Das Angebot soll für Absolventinnen aller wissenschaftlichen Fachbereiche geöffnet sein sowie für Migrantinnen mit Fachhochschulabschlüssen und Hochschulabschlüssen, die in Deutschland anerkannt sind.
- Entwicklung und Realisierung von mind. drei Vortrags-, Informations- und Kooperationsveranstaltungen pro Projektjahr. Im Rahmen dieser Veranstaltungen sollen karriere- und führungsrelevante Themen vermittelt werden. Außerdem dienen sie dem Austausch und der Vernetzung der Teilnehmenden untereinander. Sie richten sich an alle definierten Zielgruppen und sind für weitere Personengruppen, Institutionen etc. geöffnet, die einen Beitrag zur Realisierung der Projektziele leisten. Role Models sollen konzeptionell genutzt werden.
- Aufbau und Durchführung einer Bewerbungsberatung, die für folgende Zielgruppen geöffnet ist: wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Promovierende und Post-Docs (mit dem Geschlechtseintrag „weiblich“) der Hamburger Hochschulen und wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen aller Fachrichtungen; Teilnehmerinnen der Qualifizierung für Migrantinnen; Stipendiatinnen. Die Stipendiatinnen können die Bewerbungsberatung außerdem als Karriereberatung in Anspruch nehmen. Die Bewerbungsberatung steht auch Menschen ohne einen Geschlechtseintrag oder mit dem Geschlechtseintrag divers offen.
- Konzeption und Umsetzung von Blended-Learning- und Online-Angeboten in Form von Webinaren, Beratung via Videokonferenztools wie z. B. Skype sowie von Maßnahmen, die Präsenz- und Online-Formate innovativ miteinander verbinden.

### 3.2 Querschnittsziele

Erforderlich sind darüber hinaus Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des ESF geleistet wird (Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Gleichstellung von Frauen und Männern, Nachhaltigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit). Dieses Projekt soll insbesondere einen Beitrag zur Chancengleichheit liefern. Bitte richten Sie Ihre diesbezüglichen Angaben an den folgenden Leitsätzen aus:

#### 3.2.1 Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Das geplante Projekt:

- richtet sich gegen die Diskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen im
- allgemeinen;
- leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Hamburger Integrationskonzepts, einschließlich der interkulturellen Öffnung in der Personalentwicklung der Vorhabenträger (Anteil des geplanten Projektpersonals mit Migrationshintergrund);
- fördert gezielt eine von Diskriminierung bedrohte Bevölkerungsgruppe (aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder sexuellen Ausrichtung).

### 3.2.2 Gleichstellung von Frauen und Männern

Das geplante Projekt:

- eröffnet Frauen oder Männern Zugang zu Berufsfeldern, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind;
- verbessert Gleichstellungschancen durch Veränderung von Strukturen (z. B. Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit);
- erleichtert Frauen den Zugang zu Führungspositionen;
- richtet sich auf den Abbau von geschlechtsspezifischen Hindernissen im lebensweltlichen Bezug (z. B. durch Sensibilisierung, Orientierung, Abbau von Stereotypen).

### 3.2.3 Nachhaltigkeit

Das geplante Projekt zielt auf:

- die nachhaltige Stabilisierung im Anschluss von vorangegangenen Orientierungs- und Integrationsmaßnahmen;
- die Persönlichkeitsentwicklung von Einzelnen und deren dauerhafte Integration in das Erwerbsleben;
- die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf.

### 3.2.4 Ökologische Nachhaltigkeit

Das geplante Projekt:

- achtet auf eine ökologisch nachhaltige Arbeitsweise;
- schafft ein Bewusstsein für die Verbindung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Themen;
- übernimmt Umweltverantwortung.

### 3.3 Transnationale Zusammenarbeit

Die Bereitschaft zur transnationalen Zusammenarbeit mit europäischen Partnern wird bei Bedarf erwartet. Falls vorhanden, nennen Sie bisherige Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung der EU-Ostseestrategie.

## 4. Zielzahlen und Projektcontrolling

### 4.1 ESF-relevante Ziel- und Erfolgskennzahl

Zielobjekt	Zielzahl	Kriterium Erfolgskennzahl (Ergebnis)	Erfolgskennzahl
Anzahl an Teilnehmenden von Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und zur Verringerung der	Bitte angeben	davon Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung	Bitte angeben

geschlechtsspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt		erlangen. Als Qualifizierungsnachweis dient ein Zertifikat.	
--	--	---	--

(Hinweis: Bitte verwenden Sie die grau hinterlegte Zahl ebenfalls im Kalkulationsformular als Anzahl der Zielobjekte dort)

Hinweis: Alle Projektteilnehmenden sind verpflichtet, eine Einverständniserklärung abzugeben und den ESF-Teilnehmendenfragebogen (siehe Website [esf-hamburg.de](http://esf-hamburg.de)) vollständig und wahrheitsgemäß auszufüllen. Eine Weigerung führt zum Projektausschluss. Unvollständig ausgefüllte Fragebögen können deshalb nicht in das Teilnehmendenerfassungssystem übertragen werden und tragen somit auch nicht zum Erreichen des Projekterfolgs bei. **Die Mindestteilnahmedauer im Projekt beträgt insgesamt acht Stunden.**

#### 4.2 Weitere (fachpolitisch) relevante Ziel- und Erfolgskennzahlen

Zielobjekt	Anzahl	Erfolgskriterium	Anzahl
Von den Teilnehmenden erhalten ein Stipendium (Abschluss mit Zertifikat)	Bitte angeben	entfällt	--
Von den Teilnehmenden nehmen zur Vorbereitung auf Führungspositionen an Workshops teil (Abschluss mit Zertifikat)	Bitte angeben	entfällt	--
Von den Teilnehmenden nehmen hochqualifizierte Migrantinnen an einem speziellen modularisiertem Qualifizierungsprogramm teil (Abschluss mit Zertifikat)	Bitte angeben	entfällt	--
Vortrags-, Informations- und Kooperationsveranstaltungen (mind. drei pro Projektjahr)	Bitte angeben	entfällt	--

Alle unter Punkt 4.1 und 4.2 genannten Ziel- und Erfolgskennzahlen sind in das Formular ESF-Projektvorschlag in den Abschnitt „Darstellung der Ziel- und Erfolgskennzahlen“ zu übernehmen und dort zu quantifizieren. Achten Sie außerdem auf Übereinstimmung der Angaben zur Zielzahl in den Formularen Projektvorschlag und Kalkulation.

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Ziel- und Erfolgserreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Qualifizierung / Kosten pro Vermittlung) und regelhaft zum Verbleib der Teilnehmenden (innerhalb von vier Wochen und sechs Monate nach Projektaustritt).

#### 5. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website [www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de) hinterlegten Formulare „ESF-

Projektvorschlag 2020“ und „ESF-Kurzkalkulation 2020“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d. h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation muss sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl Zielobjekte und zur Laufzeit enthalten. Beide Dokumente müssen von der gleichen zeichnungsberechtigten Person unterschrieben werden.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten (den Projektvorschlag darüber hinaus inhaltlich ergänzende Anlagen sind nicht zulässig und im Konzept darf nicht auf solche Anlagen verwiesen werden, es sei denn in der Leistungsbeschreibung wird eine zusätzliche Anlage explizit gefordert).

Darüber hinaus ist folgende Anlage **zwingend** beizufügen:

- **Kosten- und Finanzierungsplan**

Folgende Unterlagen sind **nur nach Erteilung eines Zuschlags** im Rahmen des Zuwendungsverfahrens im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren in aktueller Fassung zusammen mit der **ausführlichen Projektkalkulation** einzureichen:

- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Kopie der derzeit gültigen Satzung/des Gesellschaftsvertrages
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Organigramme (Organisation/Projekt)
- Adressen und Kurzbeschreibung aller Durchführungsorte des Projekts
- Angaben zur Beschäftigtenzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich, der das Projekt durchführen soll)
- Stellenbeschreibungen und Qualifikationen des geplanten Personals
- Bei tarifvertraglicher Bindung der Tarifvertrag sowie einen für das einzusetzende Projektpersonal gültigen, anonymisierten Arbeitsvertrag in dem Bezug auf den entsprechenden Tarifvertrag genommen wird.

**Nicht fristgerecht eingereichte oder unvollständig ausgefüllte Projektvorschläge und/oder Kalkulationsformulare führen zum Ausschluss der antragstellenden Einrichtung aus dem Wettbewerbsverfahren.**

## **6. Bewertung der Projektvorschläge**

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) und die grundsätzliche Förderfähigkeit geprüft.



In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit bis zu 75 % gewertet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielobjekt (siehe Kriterium) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

## 7. Antragsstelle

**Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:**

Abteilung Arbeitsmarktpolitik  
Referat ESF-Programmsteuerung  
Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration  
Hamburger Straße 47  
22083 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie den Kostenplan (weiterhin im Excel-Format xls) per Mail ein: [esf-wettbewerbsverfahren@soziales.hamburg.de](mailto:esf-wettbewerbsverfahren@soziales.hamburg.de)

Verwenden Sie diese E-Mail-Adresse auch für Rückfragen.

**Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte E-Mail. Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Angabe:** Projektvorschlag Nr. der Leistungsbeschreibung / Name ihrer Organisation (**Beispiel Projektvorschlag LB\_SPZ1 - 5 / XXXXX**).